

Nachruf auf Johannes, Sabine und Simon Hentschel

Johannes Hentschel arbeitete von 1993 bis 1995 als Volontär bei LIFEGATE und war für eine Wohngruppe mit behinderten jungen Männern verantwortlich. In dieser Zeit seiner vorbildlichen Mitarbeit schenkte ihm Gott eine große Liebe für die arabische Welt und ihre Menschen, die ihn dann später mit seiner Familie in den Dienst in einem Krankenhaus im Jemen führte. Wir begleiteten seine Arbeit im Jemen mit unseren Gebeten und waren in Kontakt und im Austausch miteinander.

Die Nachricht der Entführung von Familie Hentschel und deren Begleiterinnen und Begleiter hatte uns sehr getroffen. Wir hofften bis zu diesem Herbst, dass Sabine, Johannes Hentschel und ihr Sohn Simon, wie vorher die kleinen Töchter, frei gelassen würden. Jetzt stehen wir traurig vor der Bestätigung des Todes von Johannes, Sabine und Simon. Wir wissen, dass sie jetzt schauen dürfen, was sie zu Erdenzeiten geglaubt haben. Unsere tiefe Anteilnahme gilt den Angehörigen und vor allem den beiden kleinen Töchtern, die gerettet werden konnten. Wir bitten unseren lebendigen Herren, die Trauernden zu trösten. Wir werden Johannes und seine Familie in unseren Herzen bewahren.

Burghard Schunkert und das LIFEGATE Team
in Beit Jala und in Deutschland

Nachdenkliches

von Burghard Schunkert

Simon antwortete und sprach:
„Meister, wir haben die ganze Nacht gearbeitet und nichts gefangen; aber auf dein Wort will ich die Netze auswerfen.“
Lukas 5, Vers 5

Simon war ein Fischer und lebte am See Genesareth. Er war verheiratet, hatte vermutlich Kinder und lebte mit seiner Schwiegermutter unter einem Dach. Fischer arbeiteten in der Nacht, wenn sich die Hitze des Tages gelegt hatte und die Fische im See an die Oberfläche kamen. Aber leider nicht immer, wie in dieser Nacht. Die Netze ausgeworfen und wieder eingeholt, weiter gerudert, wieder ausgeworfen, gewartet und wieder eingeholt, vergeblich, die ganze Nacht. Nachtschichten machen müde, laugen aus, in der Hitze des Tages findet man keine Erholung. Ein Job zum Aufgeben, zum Weglaufen. Da kommt Jesus in die Geschichte mit einer unglaublichen Zumutung: *Simon mach' noch einmal das Gleiche, gegen alle deine Erfahrung, wage es noch einmal, weil ich es sage.*

Kennen Sie das Gefühl, sie haben hart gearbeitet, alles gegeben, sich eingesetzt und es ist so gut wie nichts dabei herausgekommen? Haben gehofft auf Frieden und Versöhnung, die Kraft der Vergebung und des Neuanfanges und es hat einfach nicht stattgefunden?

Sie hören die Nachrichten aus dem Nahen und Mittleren Osten von Krieg, Zerstörung, Mord und Totschlag: *Bei denen ist doch sowieso alles verloren, da gibt es niemals eine Lösung.*

Da kommt Jesus in die Geschichte mit einer unglaublichen Zumutung: *Arbeite weiter, ich schicke Dich an den gleichen Platz, ich übernehme jetzt die Verantwortung. - Halte Frieden mit allen Menschen, versöhne Dich und andere, wo gestritten wird. Nimm' meine Vergebung an und vergib den anderen. - Dies ist das Land und das Volk, in dem ich Mensch wurde, ich habe einen „Friedensplan“ für dieses Land, hab' keine Angst!*

Petrus schämte sich so sehr für seinen Unglauben und sprach, „Jesus, geh weg von mir Sünder“ (Lukas 5, Vers 8). Aber Gott baute seine Gemeinde durch ihn. Wenn wir am Ende sind, kann und wird Gott beginnen!

Ihr / Euer Burghard Schunkert

TOR ZUM LEBEN –
LIFEGATE REHABILITATION e.V. (TzL)
Andreas-Grieser-Str. 77
D-97084 Würzburg
Fon +49-(0)931-5 80 69
Fax +49-(0)931-5 80 19
tzt@lifegate-reha.de
www.lifegate-reha.de

LIFEGATE Werkstatt- & Basarartikel
Alois-Eckert-Werkstätten, Waldstr. 40,
D-97922 Lauda-Gerlachsheim
Fon / Fax +49-(0)9343-62350 / -623544
Mobilfon +49-(0)151-5502 7777
werkstattverkauf@lifegate-reha.de

Spendenkonto: 22 67 581
Sparkasse Mainfranken Würzburg
BLZ 790 500 00 (Swift-BIC: BYLADEM1SWU
IBAN: DE88 7905 0000 0002 2675 81)

Spenden sind steuerlich absetzbar. Für einen Jahresbeitrag ab 30,- € können Sie förderndes Mitglied des Vereins werden.

Bitte vergessen Sie nicht, bei Überweisungen auf unser Konto immer Ihre vollständige Adresse auf dem Überweisungsträger anzugeben. Nur so können wir Ihnen eine Spendenbescheinigung bzw. weitere Ausgaben des Rundbriefs zusenden.

TOR ZUM LEBEN – LIFEGATE
REHABILITATION e.V. ist Mitglied
im Diakonischen Werk der Evang.
Luth. Kirche in Bayern e.V.
sowie Mitglied im Caritasverband
der Diözese Würzburg e.V. und
wird von Verbänden des CVJM
in Deutschland unterstützt.



Palästinensische Jugendliche von LIFEGATE und israelische Jugendliche bilden ein Rollstuhlbasketballteam

Liebe Freundinnen,
liebe Freunde!

Seit Monaten vergeht kein Tag, an dem nicht von Gewalttaten, Flucht und Vertreibung im Nahen und Mittleren Osten geschehen. Durch den siebenwöchigen Krieg zwischen den israelischen Streitkräften und den von der Hamas angeführten Milizen waren wir, unsere Freunde und Bekannte unmittelbar betroffen. Im Juli und August lebten viele Menschen im Gazastreifen und im Großraum Beer Sheva – Jerusalem – Tel Aviv mit Angst vor neuen Angriffen. Mehr als zweitausend Menschen wurden getötet, eine größere Anzahl von Menschen verletzt. Eine der Raketen, die von Milizionären aus dem Gazastreifen auf Jerusalem abgeschossen wurden, traf das Haus einer LIFEGATE-Mitarbeiterin im palästinensischen Beit Sahour, einem Nachbarort von Beit Jala. Durch den Raketenanschlag wurde zwar großer Sachschaden angerichtet, aber wir sind dankbar, dass dadurch kein Mensch verletzt wurde. Wir wissen, dass viele für uns und für die uns anvertrauten Menschen beten – dafür möchten wir uns herzlich bedanken und Sie / Euch bitten, weiterhin für die Menschen hier zu beten. Große Teile der palästinensischen wie auch der israelischen Bevölkerung sind durch den scheinbar nicht enden wollenden Kreislauf von Krieg, Waffenstillstand, Aufrüstung und erneutem Krieg frustriert; sie haben ihre Hoffnung auf ein friedliches Miteinander aufgegeben. Demgegenüber sehen wir unsere Aufgabe darin, an jedem Platz, an den wir gestellt sind, Menschen beizustehen, Wunden zu heilen, Brücken zwischen Menschen zu bauen und von der

Hoffnung mitzuteilen, die uns von Gott geschenkt wird. Eine tragbare Brücke ist seit Jahren das Rollstuhlbasketballteam von LIFEGATE und vom israelischen *Shimon Peres Peace Center* in Jaffa. Vor fünf Jahren erhielten wir eine Anfrage vom *Peace Center*, ob wir ein Rollstuhlbasketballteam bilden könnten, um dann zusammen mit israelischen Teams zu spielen. Gerne gingen wir auf diese Anfrage ein. Wir erhielten vom *Peace Center* nicht nur Sportrollstühle, sondern auch viel Hilfe in der Ausbildung unserer Coaches und logistische Unterstützung. Mittlerweile gibt es alle zwei Monate Freundschaftsspiele in Jaffa, in anderen israelischen Städten und in Beit Jala. Bei diesen Spielen mischen wir die Teams aus palästinensischen und israelischen Jugendlichen. Somit spielen jüdische, muslimische und christliche junge Menschen gemeinsam – was sie verbindet ist ein Leben mit körperlichen Einschränkungen, aber auch die Chance, etwas zu leben, was hier viele Menschen ohne Behinderungen nicht leben können. Die Stadt Bergisch Gladbach, Beit Jalas Partnerstadt, hatte das LIFEGATE Team und das Team aus Jaffa für Mitte September zu einem Jubiläumsstadtfest und zu Freundschaftsspielen mit deutschen Teams in Köln eingeladen. Die zwanzig jungen Leute aus Beit Jala und Jaffa sowie ihre Begleiter(innen) waren sehr glücklich über die gemeinsame Reise und die Begegnungen in Deutschland. Hierfür sind wir der Stadt Bergisch Gladbach und dem Ehepaar Bethe, die dies alles ermöglichten, sehr dankbar. Mögen die guten Erinnerungen an diese Septembertage noch lange nachwirken und die „Friedensbrücke“ bei uns vor Ort weiterwachsen.

In das (Berufs-)Leben entlassen

Es war ein besonderes Ereignis als wir vor den Sommerferien sechs junge Menschen nach gelungenem Abschluss ihrer LIFEGATE-Berufsausbildungen in die Selbständigkeit entlassen konnten.

Unsere sechs ehemaligen Azubis erhielten eine Ausbildung in unterschiedlichen Handwerksberufen. Zusätzlich zur Ausbildung in den LIFEGATE Werkstattabteilungen erlernten sie mit unserer Fachlehrerin das Lesen und Schreiben ihrer arabischen Muttersprache, Rechnen und Allgemeinbildung. Die Ausbildung der Azubis wurde durch individuelle Ergotherapie ergänzt. Einige von ihnen erhielten auch medizinische Behandlungen durch unsere Krankenschwester und durch Fachärzteteams.

Trotz guter Ausbildung und medizinisch-therapeutischer Unterstützung durch LIFEGATE ist es für manche junge Frau oder jungen Mann nicht leicht, den Schritt in die Selbständigkeit zu gehen. Viele Jugendliche, die bei LIFEGATE eine Ausbildung starteten, waren durch sehr negative Lebenserfahrungen, wie Ablehnung, Mitleid und Hoffnungslosigkeit geprägt. Es dauerte manchmal Wochen bis sie wirklich glauben konnten, dass wir sie schätzen, ernst nehmen und ihr Bestes wollten. Unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern musste es gelingen, Vertrauen aufzubauen und viel Verständnis für den einzelnen jungen Menschen aufzubringen. War diese Hürde geschafft, stellten wir uns der Herausforderung, dass den Jugendlichen jegliche Erfahrung in Handarbeit fehlte. Die Teams unserer Ergotherapie- und Physiotherapieabteilungen leisteten hier großartige Arbeit, die körperlichen und geistigen Möglichkeiten der jungen Menschen zu entdecken, einzusetzen und zu fördern.

Viele Jugendliche mit Behinderungen besuchten keine Regelschule oder verbrachten einige Jahre als unbeachtete Mitläufer in einer Schule. Unsere Fachlehrerin beginnt sehr oft mit der Vermittlung des arabischen Alphabets, dem Erlernen von Zahlen und einfachster Allgemeinbildung. Der Einzelunterricht erfolgt an einigen Wochentagen im Stundentakt - die praktische Ausbildung in der jeweiligen Werkstattabteilung wird dafür unterbrochen. Es ist uns eine große Freude, wenn ein junger Mensch das erste Mal seinen Namen schreiben kann, anfängt zu lesen und zu rechnen. Wenn unsere Mitarbeiterinnen oder Mitarbeitern einzeln mit den Jugendlichen über Körperpflege, unsere Umwelt und Natur, das Leben in der Familie und Gesellschaft sowie über Transportmöglichkeiten und viele andere Themen des täglichen Lebens in das Gespräch kommen, wird für die Jugendlichen die Welt Stück für Stück weiter und bunter.

Das Lernen bei LIFEGATE findet in einem sicheren und behüteten Rahmen statt. Wir sind daher für unsere Jugendlichen wie eine Insel in einer rauen Umwelt. Im letzten Ausbildungsabschnitt bereiten wir die Auszubildenden auf das Berufsleben vor. Die Situation am Arbeitsplatz wird bei uns nachgestellt und eingeübt. Darüber hinaus machen die Jugendlichen Praktikas in Firmen und Betrieben. Nicht alle Jugendlichen können in ihren erlernten



Die LIFEGATE-Schlosserabteilung ist stolz auf Fuad (zweiter von rechts) und sein Gesellenstück.

Berufen, bei denen es oft um Schnelligkeit und Präzision geht, auf dem Arbeitsmarkt konkurrieren. Auf Grund ihrer Behinderung sind sie eingeschränkt und können nur ein begrenztes Tagespensum umsetzen. Diesen Menschen helfen wir in ihren Heimatorten eigene Werkstätten zu eröffnen. Manche von ihnen produzieren zuhause Artikel für das LIFEGATE Besucher- und Versandgeschäft - sie machen das in der Geschwindigkeit, die sie leisten können. Daneben bieten wir auch einige Arbeitsplätze in unseren Werkstätten an, da an jede Ausbildungsabteilung ein kleiner Produktionszweig angegliedert ist.

Danke, dass Sie mit Ihrer Unterstützung dazu beitragen, derzeit 55 behinderte junge Menschen in zwölf Handwerksberufen auszubilden! Sie können unseren Produktkatalog in der Geschäftsstelle des LIFEGATE-Fördervereins anfordern und uns mit Ihrer Bestellung helfen, vierzig jungen Menschen mit Arbeit und fairem Lohn eine Zukunft zu sichern. Danke!

Mit Ihrer Hilfe ...!

Mit Ihrer Hilfe konnten wir ...

- ... Facharzt- und Krankenhausbehandlungen von Kindern und Jugendlichen mit Behinderungen durchführen lassen, deren Operationen für diesen Herbst geplant sind (15'000,- €);
- ... die Ausstattung für unsere neu-entstehende Lernküche kaufen (6'000,- €);
- ... Krankenversicherungen für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Jahr 2014 ermöglichen (12'000,- €).

Zum Verständnis: Die hier benannten Anliegen betreffen einen gewissen Anteil aus den monatlich entstehenden Gesamtkosten unserer Arbeit, die bei etwa 55'000,- € liegen. Es sind besonders dringende Anliegen, die wir Ihnen / Euch besonders ans Herz legen wollen. (Der Betrag monatlicher Kosten stieg mit der erweiterten LIFEGATE-Arbeit.)

Kindergarten

In diesem Sommer konnten wir die ersten „Ferienspiele“ für die Kinder unseres Kindergartens sowie für ihre Geschwister, Freunde und Freundinnen veranstalten. Ein abwechslungsreiches Programm mit vielen Spielen, kreativem Basteln, Besuchen in einem lokalen Schwimmbad und auf Spielplätzen bildeten den Höhepunkt und Abschluss des ersten Halbjahrs 2014. Zehn neue Kinder konnten im August in den Kindergarten aufgenommen werden. Jetzt helfen wir diesen Kindern, sich an den neuen Platz zu gewöhnen und die anderen Kinder kennenzulernen. Drei Kinder aus unserem Kindergarten wechselten in die Förderschule. Dort starteten Anfang August 47 Kindern mit unterschiedlichen Behinderungen in das neue Schuljahr.

Aus der Therapieabteilung

Vor einem Jahr kam **Logen** als Außenpatientin zu uns. Bei dem dreieinhalb Jahre alten Mädchen wurde eine **Cerebrale Paresie** diagnostiziert. Sie hatte keinerlei Kontrolle über die Bewegungen ihres Kopfs und Oberkörpers, konnte nicht sitzen, nicht stehen und sich nicht drehen. Logen spielte nicht und war nicht in der Lage ein Spielzeug zu greifen. Nach einem Jahr intensiver Therapie hat sich Logen wunderbar entwickelt. Sie streckt sich nach Spielzeug aus und spielt gerne; sie hebt ihren Kopf und bewegt während des Spielens ihren Oberkörper für drei bis vier Minuten. Logens Mutter erlernte bei uns einige Übungen, die sie zuhause mit ihrer Tochter durchführt. Für Logen erhielt sie ein Stehbrett, das in der LIFEGATE-Werkstatt gefertigt wurde - das hilft Logen täglich zu stehen und so auf Augenhöhe mit anderen Kindern zu kommen und ihre Beinmuskulatur zu kräftigen.

Taher ist zehn Jahre alt und ein Kind unserer Förderschule. Auch bei ihm wurde **Cerebrale Paresie** diagnostiziert. Durch eine Operation im letzten November wurde seine Muskelverkürzung gelöst. Seitdem ist er in intensiver Therapie, um weitere Verkürzungen zu verhindern und das Ergebnis der Operation zu erhalten. Mit speziell angefertigten



Ferienspiele im LIFEGATE-Kindergarten

Orthesen läuft Taher heute selbstständig und kann seine Füße viel besser einsetzen. Taher erhält Hydrotherapie, die entscheidend dazu beiträgt, dass sich seine Muskulatur komplett entspannt und er alle Gelenke besser bewegen kann. Taher ist sehr motiviert und sein Gangbild verbessert sich ständig.

Mitarbeitergemeinschaft

In unserem Kindergarten-Team hatten wir in den vergangenen Monaten mehrere Personalwechsel. Mirna Hazboun trat ihren Schwangerschaftsurlaub an, während Maggi Zeidan, die Anfang des Jahres eine Tochter geboren hatte, nach ihrer Mutterschutzzeit wieder zu LIFEGATE zurückkam. Aus privaten Gründen verließ Worood Rishmawi das Team; Suha Nashash nahm als neue Lehrerin ihre Stelle ein. Daed Qumsieh verließ ebenfalls das Kindergarten-Team, da ihr Ehemann (ein orthodoxer Priester) nach Ramallah versetzt wurde. Maria Ghareb begann ihre Arbeit in unserer Förderschule. Wir freuen uns sie und Hadeel Ghareb, die vor einem halben Jahr bei LIFEGATE zu arbeiten anfang, als motivierte Lehrerinnen im Team zu haben. Fares Ishaq absolvierte bei LIFEGATE ein Praktikum als Musiktherapeut. Der junge Mann aus einem Nachbarort Beit Jallas studiert in Heidelberg und war eine große Hilfe in der therapeutischen Betreuung unserer Kinder. Julia Hepperle, Leonie Schwinn, Valerie Weber und Rudolf Schöning arbeiteten als sehr motivierte Volontär(innen) mit vorbildlichem Engagement im Förderbereich der Kinder und der Orthopädie-Schuhmacherwerkstatt. Mittlerweile kehrten sie nach Deutschland zurück. Wir danken den Scheidenden und wünschen ihnen und den neu Beginnenden von Herzen Gottes Geleit und Segen.

Herzlichen Dank für Ihre / Eure Unterstützung!